

**S & T System Integration & Technology
Distribution AG,
Wien**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

der

**S & T System Integration & Technology
Distribution AG,
Wien**

**S & T System Integration & Technology Distribution AG,
Wien**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007		31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
A K T I V A	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	P A S S I V A	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	7.170.034	7.170.034
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	2.011.935	626.481	II. Kapitalrücklagen		
	<u>2.011.935</u>	<u>626.481</u>	1. gebundene	7.839.559	7.839.559
II. Sachanlagen				<u>7.839.559</u>	<u>7.839.559</u>
1. Bauten auf fremdem Grund	24.853	866.424	III. Gewinnrücklagen		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	171.393	242.149	1. gesetzliche Rücklage	90.841	90.841
	<u>196.246</u>	<u>1.108.573</u>	2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	10.392	--
III. Finanzanlagen				<u>101.233</u>	<u>90.841</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.538.439	82.933.778	IV. Rücklage für eigene Anteile	175.525	1.168.173
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	58.928	68.616	V. Bilanzgewinn,	1.611.502	1.075.073
	<u>89.597.367</u>	<u>83.002.394</u>	davon Gewinnvortrag EUR 1.075.073 (2007: EUR 2.842.325)		
	<u>91.805.548</u>	<u>84.737.448</u>		<u>16.897.853</u>	<u>17.343.680</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Vorräte			1. Rückstellungen für Abfertigungen	44.053	66.986
1. Waren	59.941	193.906	2. sonstige Rückstellungen	2.370.363	2.851.263
	<u>59.941</u>	<u>193.906</u>		<u>2.414.416</u>	<u>2.918.249</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.178.154	1.963.660	1. Anleihen	55.000.000	55.000.000
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.955.447	16.033.928	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.439.732	14.488.671
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	256.613	605.015	3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	446.408	471.517
	<u>16.390.214</u>	<u>18.602.603</u>	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.607.033	3.820.936
III. Wertpapiere und Anteile			5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.672.748	8.105.583
1. eigene Anteile	175.525	1.168.173	6. sonstige Verbindlichkeiten,	2.084.392	2.615.140
	<u>175.525</u>	<u>1.168.173</u>	davon aus Steuern EUR 246.736 (2007: EUR 203.133), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 42.126 (2007: EUR 42.233)		
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	35.294	45.720		<u>89.250.313</u>	<u>84.501.847</u>
	<u>16.660.974</u>	<u>20.010.402</u>	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>619.033</u>	<u>838.855</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>715.093</u>	<u>854.781</u>	SUMME P A S S I V A	<u>109.181.615</u>	<u>105.602.631</u>
SUMME A K T I V A	<u>109.181.615</u>	<u>105.602.631</u>	HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	<u>19.034.671</u>	<u>18.053.658</u>

**S & T System Integration & Technology Distribution AG,
Wien**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2008**

	2008 EUR	2007 EUR
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	19.236.538	29.046.760
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	498.730	--
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	135.257	867.939
c) übrige	11.997.655	2.588.505
	<u>12.631.642</u>	<u>3.456.444</u>
	<u>31.868.180</u>	<u>32.503.204</u>
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	(14.087.833)	(20.254.834)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.552.449)	(3.618.240)
	<u>(16.640.282)</u>	<u>(23.873.074)</u>
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.413.758)	(3.016.010)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(74.446)	(35.951)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(128.900)	(100.383)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(520.332)	(513.321)
e) sonstige Sozialaufwendungen	(44.326)	(24.878)
	<u>(3.181.762)</u>	<u>(3.690.543)</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(438.378)	(264.433)
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	(1.446.120)	(1.041.612)
	<u>(1.884.498)</u>	<u>(1.306.045)</u>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" fallen	(17.210)	(14.805)
b) übrige	(8.173.014)	(5.704.503)
	<u>(8.190.224)</u>	<u>(5.719.308)</u>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis) / Übertrag	<u>1.971.414</u>	<u>(2.085.766)</u>

	2008 EUR	2007 EUR
Übertrag	1.971.414	(2.085.766)
8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.610.001 (2007: EUR 2.817.565)	2.610.001	2.817.565
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.600	1.600
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 535.195 (2007: EUR 579.985)	575.190	852.902
11. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0 (2007: EUR 1.193.242)	--	1.193.242
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon a) Abschreibungen EUR 940.009 (2007: EUR 39.328) b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 296.239 (2007: EUR 2)	(1.524.118)	(39.330)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 325.520 (2007: EUR 92.899)	(4.052.708)	(3.518.669)
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)	(2.390.035)	1.307.310
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(418.621)	(778.456)
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, abzgl. Weiterverrechnung an Gruppenmitglieder EUR 3.500 (2007: EUR 3.500)	(27.206)	(6.540)
17. Jahresfehlbetrag	(445.827)	(784.996)
18. Auflösung Rücklagen eigene Aktien	982.256	--
19. Zuweisung zu Rücklagen für eigene Anteile	--	(982.256)
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.075.073	2.842.325
21. Bilanzgewinn	1.611.502	1.075.073

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Wertberichtigungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2008	Zugänge Zuschüsse	Abgänge	Stand am 31.12.2008	Stand am 1.1.2008	Abschreibung lauf. Jahr	Abgänge	Stand am 31.12.2008	31.12. lauf. Jahr	31.12. Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	925.676	1.698.576	-	2.624.252	299.195	313.122	-	612.317	2.011.935	626.481
ZWISCHENSUMME	925.676	1.698.576	-	2.624.252	299.195	313.122	-	612.317	2.011.935	626.481
II. Sachanlagen										
1. Bauten auf fremdem Grund	1.092.571	-	1.045.480	47.091	226.147	13.129	217.038	22.238	24.853	866.424
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	595.208	31.858	119.845	507.221	353.059	100.085	117.316	335.828	171.393	242.149
3. geringwertige Vermögensgegenstände	-	12.042	12.042	-	-	12.042	12.042	-	-	-
ZWISCHENSUMME	1.687.779	43.900	1.177.367	554.312	579.206	125.256	346.396	358.066	196.246	1.108.573
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	85.886.174	6.900.900	-	92.787.074	2.952.396	296.239	-	3.248.635	89.538.439	82.933.778
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	74.440	-	-	74.440	5.824	9.688	-	15.512	58.928	68.616
ZWISCHENSUMME	85.960.614	6.900.900	-	92.861.514	2.958.220	305.927	-	3.264.147	89.597.367	83.002.394
SUMME	88.574.069	8.643.376	1.177.367	96.040.078	3.836.621	744.305	346.396	4.234.530	91.805.548	84.737.448

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

Allgemeine Erläuterungen

Auf den vorliegenden Jahresabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne und Verluste ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2008 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.A. Anlagevermögen

1.A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 4 bis 5 Jahren zugrundegelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.A.II. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

1. Bauten auf fremdem Grund:
6 - 33,3 Jahre
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:
3 - 5 Jahre, PKW 5 - 8 Jahre.
3. Geringwertige Vermögensgegenstände im Sinne des § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die Abschreibungsdauer von Bauten auf fremdem Grund entspricht der Mindestdauer des Mietverhältnisses.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.
Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.A.III. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

1.B. Umlaufvermögen

1.B.I. Vorräte

1.B.I.1. Waren

Die Handelswaren sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Teilwert bewertet.

1.B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine pauschale Einzelwertberichtigung berücksichtigt (siehe Erläuterungen zur Bilanz); soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen wurden zum Stichtagskurs bewertet.

1.C. Rückstellungen

1.C.1. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach IAS 19 (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Zugrundelegung eines Kapitalisierungszinssatzes von 5,75 % (Vorjahr: 5,25 %) und von Fluktuationsabschlägen, basierend auf den Erfahrungswerten der Vorjahre, angesetzt. Für die Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurde ein Pensionseintrittsalter auf Grund der Pensionssicherungsreform 2003 angesetzt. Der die Abfertigungsrückstellung betreffende Zinsaufwand wurde im Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außerdem wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von EUR 20.910 (Vorjahr: EUR 35.995) nicht berücksichtigt.

1.C.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren wurden, soweit sie nicht verwendet wurden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde nach IAS 19 (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Zugrundelegung eines Kapitalisierungszinssatzes von 5,75 % (Vorjahr: 5,25 %) und von Fluktuationsabschlägen, basierend auf den Erfahrungswerten der Vorjahre, sowie eines Pensionseintrittsalters auf Grund der Pensionssicherungsreform 2003 angesetzt. Gehaltssteigerungen werden mit 5,25 % (Vorjahr: 5,00 %) berücksichtigt. Der die Jubiläumsgeldrückstellung betreffende Zinsaufwand wurde im Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

1.D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

2. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

3. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden sind, sofern vorhanden, bei den betreffenden Posten angegeben.

4. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Mitzugehörigkeit von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzposten

Soweit erforderlich, ist die Mitzugehörigkeit von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten zu anderen Bilanzposten bei den jeweiligen Posten im folgenden Abschnitt angegeben.

5. Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

5.A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus der Tabelle „Entwicklung des Anlagevermögens“ auf Seite 4 ersichtlich.

5.A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Software und Rechte ausgewiesen. Es wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 313.122 (Vorjahr: EUR 111.290) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurde Software in Höhe von EUR 1.451.110 (Vorjahr: EUR 0) von verbundenen Unternehmen angeschafft.

5.A.II. Sachanlagen

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden insgesamt nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 125.256 (Vorjahr: EUR 153.143) vorgenommen.

5.A.III. Finanzanlagen

Die Beteiligungen sind im beiliegenden Beteiligungsspiegel (siehe Seite 15) aufgegliedert.

5.B. Umlaufvermögen5.B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

Bezeichnung	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2008	2007	2008	2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.178.154	1.963.660	0	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13.955.447	16.033.928	0	4.550.000
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	256.613	605.015	0	0

5.B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um eine pauschale Einzelwertberichtigung (Länderrisiko) in Höhe von EUR 20.742 (Vorjahr: EUR 26.758) vermindert. Diese Forderungen wurden im Rahmen einer Globalzession zur Besicherung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten abgetreten.

5.B.II.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 10.766.183 (Vorjahr: EUR 3.794.271) Lieferungen und Leistungen und mit EUR 3.189.264 (Vorjahr: EUR 12.239.657) sonstige Verrechnungen.

5.B.II.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich in folgende Posten:

Bezeichnung	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2008	2007	2008	2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus der Verrechnung mit Abgabenbehörden	65.651	44.301	0	0
andere sonstige Forderungen	190.962	560.714	0	0

Die sonstigen Forderungen enthalten keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

5.B.III. Wertpapiere und Anteile5.B.III.1. eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft 19.946 Stück eigene Aktien. Das entspricht einem Anteil von 0,56 % am Grundkapital. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2008 wurden 10.647 Stück eigene Aktien erworben. Zur Bedienung des Stock-Option-Programmes wurden 15.823 Stück eigene Aktien abgegeben.

6. Erläuterungen zur Bilanz - Passiva6.A. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr EUR 7.170.034 und ist in 3.585.017 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Der Vorstand ist gemäß § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 23. Dezember 2009 um bis zu EUR 3.535.930 durch Ausgabe von bis zu 1.767.965 auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

6.B. Rückstellungen

Rückstellungen	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen	44.053	66.986
2. sonstige Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	531.640	1.011.952
b) übrige Rückstellungen	1.838.723	1.839.311
Summe	2.414.416	2.918.249

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und zu erwartende Aufwendungen in Höhe von EUR 855.726 (Vorjahr: EUR 1.514.319). Außerdem wurde eine Drohverlustrückstellung für ein derivatives Finanzinstrument (EUR-CHF-Forward) in Höhe von EUR 611.949 (Vorjahr: EUR 49.335) gebildet.

6.C. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b UGB stellt sich folgendermaßen dar:

		Summe	Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen	2008	55.000.000	0	55.000.000	0
	2007	55.000.000	0	55.000.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2008	18.439.732	15.155.288	3.284.444	0
	2007	14.488.671	8.584.186	5.904.485	0
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2008	446.408	446.408	0	0
	2007	471.517	471.517	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2008	2.607.033	2.607.033	0	0
	2007	3.820.936	3.820.936	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2008	10.672.748	6.024.415	4.648.333	0
	2007	8.105.583	3.927.401	4.178.182	0
sonstige Verbindlichkeiten	2008	2.084.392	2.084.392	0	0
	2007	2.615.140	2.615.140	0	0

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 3.500.000 wurden im Rahmen einer Globalzession die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgetreten sowie Wertpapiere in Höhe von EUR 58.928 verpfändet. Daneben wurden zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 6.568.889 „50 % plus eine Aktie“ an den Anteilen der The Information Management Group (AG), St. Gallen, Schweiz, verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 1.123.494 (Vorjahr: EUR 873.894) Lieferungen und Leistungen und mit EUR 9.549.254 (Vorjahr: EUR 7.231.689) sonstige Verbindlichkeiten.

Die o.a. sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

		Summe	Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Abgabenbehörden	2008	246.736	246.736		
	2007	203.133	203.133	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträger	2008	42.126	42.126		
	2007	42.233	42.233	0	0
Kaufpreisrückstand Akquisitionen	2008	3.787	3.787		
	2007	179.494	179.494	0	0
Anleihezinsen	2008	1.674.722	1.674.722		
	2007	1.674.724	1.674.724	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	2008	117.021	117.021		
	2007	515.556	515.556	0	0

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in Höhe von EUR 1.764.049.

7. Sonstige Angaben zur Bilanz

7.1. Haftungsverhältnisse

Die unter der Bilanz gemäß § 199 UGB ausgewiesenen Haftungsverhältnisse beinhalten EUR 1.331.688 für Bietungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien sowie EUR 17.702.983 für Garantien zugunsten verbundener Unternehmen.

Zur finanziellen Unterstützung der S & T IT Systems & Services Inc., Istanbul, Türkei, wurde eine mit 31. Dezember 2009 befristete Patronatserklärung abgegeben.

Weiters wurde eine bis 31. Dezember 2009 gültige Patronatserklärung für die S & T Austria GmbH, Wien gegenüber einer Bank ausgestellt. Mit 31. Dezember 2008 ergeben sich keine Verpflichtungen aus diesen Erklärungen.

7.2. Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf EUR 1.914.879, davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 712.628.

7.3. Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 237a UGB

a) Angaben gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB

Die Gesellschaft verpflichtet sich zum 31. Dezember 2008 aus einem EUR-CHF-Forward (Verkauf von Nominale: CHF 8.315.000) mit einem beizulegenden negativen Zeitwert von EUR 611.949, der in den sonstigen Rückstellungen erfasst wurde. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis des Marktwertes ermittelt.

b) Angaben gemäß § 237a Abs. 1 Z 2 UGB

Zum Stichtag bestehen keine Finanzanlagen, die über dem Marktwert bewertet wurden.

8. **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

8.1. Umsatzerlöse

	2008	2007
	EUR	EUR
a) Handelswarenerlöse Inland	35.003	67.911
b) Handelswarenerlöse Ausland	15.751.848	23.517.168
c) Leistungserlöse Inland	129.689	1.062.119
d) Leistungserlöse Ausland	3.319.998	4.399.636
e) Erlösschmälerungen und Zahlungsdifferenzen	0	-74
Summe	19.236.538	29.046.760

8.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuerbelastung beträgt im Geschäftsjahr 2008 EUR 27.206 (2007: EUR 6.540).

In diesem Betrag sind ausländische Quellensteuern in Höhe von EUR 23.706 (2007: EUR 3.040) enthalten. Der Bestand an aktiven latenten Steuern, berechnet zum aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 %, beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.167.511 (Vorjahr: EUR 825.933). Vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht.

Für Zwecke der Ertragsbesteuerung besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 eine steuerliche Unternehmensgruppe zwischen der S & T System Integration & Technology Distribution AG als Gruppenträger und der S & T Austria GmbH, Wien, sowie der High Performance Systems Holding GmbH, Wien, als Gruppenmitglieder.

9. Sonstige Angaben

- 9.1. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 32 (nur Angestellte) (Vorjahr: 29).
- 9.2. Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des S&T-Konzerns. Mit Tochtergesellschaften bestehen neben Liefer- und Leistungsbeziehungen auch Finanzbeziehungen aus der Gewährung von Finanzkrediten.
- 9.3. Der VORSTAND setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Christian ROSNER, Vorsitzender
Ing. Mag. Martin BERGLER
Dr. Peter STURZ (Mitglied seit 01. Jänner 2009)
Dipl.-Ing. Georg KOMORNYIK (Mitglied seit 01. Jänner 2009)

Die Bezüge des Vorstandes haben im Berichtsjahr EUR 592.192 betragen. Daneben wurden im Zuge des Stock-Option-Programms vom Vorstandsmitglied Ing. Mag. Martin Bergler 2.500 Stück der eingeräumten Optionen in Aktien ausgeübt (siehe Tabelle „Stock-Option-Programm“, Seite 14). Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen EUR 72.000.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 74.446 betreffen andere Arbeitnehmer. Davon entfallen EUR 34.873 auf Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse. Von den restlichen Aufwendungen für Altersversorgung betreffen EUR 45.068 andere Arbeitnehmer und EUR 11.832 leitende Angestellte.

- 9.4. Der AUFSICHTSRAT setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Ing. Mag. Thomas STREIMELWEGER, Vorsitzender
Univ.-Prof. Dr. Reinhard MOSER, Stellvertreter des Vorsitzenden
Dkfm. Dr. Franz JURKOWITSCH
DDr. Karl Michael MILLAUER
Ing. Karl NIGL
Dr. Ernst NONHOFF
Dr. Kurt WANIEK
Dr. Wolfgang AUER VON WELSBACH (seit 29. August 2008)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und ihnen nahestehende Gesellschaften erhielten für 2008 Aufwandsentschädigungen und Kostenersätze in Höhe von EUR 148.280.

9.5 Stock-Option-Programm

Entwicklung der zugesagten Optionen auf Aktien der Gesellschaft:

	Stock- Option- Programm	Stand 01.01.2008 Stück	Um- gliederung	in 2008 eingräumt Stück	in 2008 verfallen Stück	in 2008 ausgeübt Stück	Stand 31.12.2008 Stück
Vorstand							
Ing. Mag. Martin Bergler	2003	2.500	-	-	0	(2.500)	-
Angestellte S&T AG	2003	3.275	-	-	(1.000)	(2.275)	-
S&T AG		5.775	-	-	(1.000)	(4.775)	-
Angestellte (Töchter)	2003	13.098	-	-	(2.050)	(11.048)	-
Insgesamt		18.873	-	-	(3.050)	(15.823)	-

Die Ausübung der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2008 erfolgte im Ausübungszeitraum bei einem Durchschnittsaktienkurs von EUR 32,00.

Der letzte Ausübungszeitraum für das Programm 2003 war der Zeitraum von 15. Mai bis 15. Juni 2008.

9.6 Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen	Ort	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (negatives Eigenkapital) 31.12.2007 Landeswährung	Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag) 2007 Landeswährung
S & T Austria GmbH	Wien	100,00 %	T EUR 3.641	T EUR -1.342
S & T CEE Holding s.r.o.	Bratislava	100,00 %	T SKK 954.093	T SKK 35.054
S & T Plus s.r.o.	Prag	1,00 %	T CZK 38.579	T CZK 4.724
S & T CZ s.r.o.	Prag	1,00 %	T CZK 78.252	T CZK 21.581
S & T Romania S.R.L.	Bukarest	1,01 %	T RON 25.559	T RON 6.136
S & T Software S.R.L.	Bukarest	100,00 %	T RON 1.329	T RON 415
S & T International ooo	Moskau	100,00 %	T RBL 10.219	T RBL -8.838
S & T Billsim Cözümleri A.S.	Istanbul	100,00 %	T TRY -4.195	T TRY -2.171
S & T Mold S.R.L.	Chisinau	99,00 %	T MDL 2.708	T MDL 1.601
S & T Magyarorszag Kft. (nunmehr S & T Unitis Hungary Ltd.) ¹⁾	Budaörs	100,00 %	T HUF 413.106	T HUF 201.185
UNITIS Rendszerhaz Informatikai Zrt. ¹⁾	Budaörs	100,00 %	T HUF -19.854	T HUF -487.892
S & T Asia Holding AG ²⁾	St. Gallen	100,00 %	T CHF -	T CHF -
The Information Management Group (AG) ³⁾	St. Gallen	100,00 %	T CHF 22.668	T CHF 1.345
S & T Albania SHPK	Tirana	100,00 %	T ALL -5.545	T ALL 3.736

1) Fusioniert mit Wirkung von 01. Februar 2008

2) Im Geschäftsjahr 2008 gegründet.

3) Geschäftsjahr: 01. Oktober 2006 - 31. Dezember 2007

Wien, am 26. Februar 2009

Der Vorstand:

Christian ROSNER
e.h.

Ing. Mag. Martin BERGLER
e.h.

Dipl.-Ing. Georg KOMORNYIK
e.h.

Dr. Peter STURZ
e.h.

Lagebericht 2008 der S & T System Integration & Technology Distribution AG

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Einschätzungen über die Konsequenzen der US-Finanzkrise auf die Realwirtschaft wurden von den Analysten bereits zu Jahresbeginn 2008 betont vage gehalten. Quartalsweise wurden in der Folge die Wachstumsprognosen zurückgenommen, bis die EU zum Jahresende auch von der Rezession betroffen war.

Trotz der Finanzmarkt-Krise entwickelte sich der Markt für IT-Dienstleistungen noch durchaus positiv. Der Bereich für Software und Services wuchs lt. EITO um 5 bis 6 Prozent, der Infrastruktur-Bereich blieb annähernd konstant. Im Vergleich zum Consumer-Electronic- und Telekom-Sektor konnte die klassische Informationstechnologie mit 4,2 Prozent plus im Jahr 2008 in Europa noch ein gutes Wachstum erzielen. Obwohl sich die Krise im vierten Quartal besonders stark auswirkte, konnte sich S&T den negativen Tendenzen teilweise entziehen und besser als so mancher Mitbewerber die Situation meistern.

2. Die S&T-Gruppe hat das Umsatz-Niveau annähernd gehalten

Als Konzernobergesellschaft ist die Entwicklung der S&T-Gruppe für den Erfolg der Gesellschaft wesentlich.

Angesichts der Wirtschaftslage erachten wir das Halten des Konzernumsatzes auf dem Niveau von 2007 als Erfolg. Die Umsatzerlöse lagen im vergangenen Jahr bei 513,4 Millionen Euro, der Rückgang fällt mit 2 Prozent moderat aus. Berücksichtigt man die Tatsache, dass wesentliche Teile im IT-Infrastrukturgeschäft in USD gepreist werden und dass der USD im Jahresschnitt gegenüber dem EUR um ca. 7 Prozent an Wert verloren hat, wird dieser Rückgang mehr als verständlich.

Die Zahlen der Geschäftsfelder bestätigen die strategische Ausrichtung der Gruppe. Die Umsätze im Bereich „Business Solutions“ stiegen um 5 Prozent auf 156,2 Millionen Euro. Der verstärkte Fokus auf gesamtheitliche IT-Beratung und das starke SAP-Geschäft zeigten bereits in diesem Krisenjahr ihre Auswirkungen, obwohl hier noch Integrations- und Projektanierungsmaßnahmen notwendig waren. Einen nachhaltigen Beitrag leistete der Bereich „Managed Services“, dessen Umsätze im Jahresvergleich um 21 Prozent erhöht werden konnten.

2008 war ein Rekordjahr für die Bereiche „Business Solutions“ und „Managed Services“ – deren Anteil am Gruppenumsatz bereits 51 Prozent erreicht und damit der Ziel-Marke von +60 Prozent laufend näher kommt. Etliche Topreferenzen wie die Desktop-Services für den Mineralölkonzern OMV oder die Kassensystem-Betreuung für den Einzelhandelsriesen Spar sorgten für Aufträge in Millionenhöhe.

Im Geschäftsfeld „Enterprise Systems“ sank dagegen der Umsatz im Jahresverlauf um 12 Prozent auf 252,3 Millionen Euro, auch bedingt durch Wechselkursentwicklungen insbesondere in der Ukraine, Ungarn und Rumänien, und der klaren Fokussierung auf margenstärkere und beratungsintensivere Projekte. Aber auch hier wurden Spitzenprojekte realisiert, von Infrastruktur-Konsolidierungen bis hin zur Errichtung landesweiter IT-Netzwerke. Gegen Jahresende war jedoch auch hier in einzelnen von der Wirtschaftskrise stärker betroffenen Industrien Zurückhaltung bei nicht-zeitkritischen Infrastruktur-Projekten zu beobachten. S&T konzentriert sich jedoch in diesem Bereich künftig noch stärker auf margenstarke Infrastruktur-Projekte, die mit Beratungs- und Servicedienstleistungen verbunden sind. Die Gesamt-Bruttomarge des Konzerns konnte im Jahresverlauf wieder von 34 auf 39 Prozent gesteigert werden.

3. Wirtschaftskrise beeinflusst Ertragssituation des Konzerns

Über das Jahr schien das Erreichen des Rekord-Ertrags von 2007 nicht unrealistisch. Noch im ersten Quartal 2008 stieg das EBITDA um 30 Prozent, im ersten Halbjahr war es mit 2,8 Prozent noch im positiven Bereich. Das verstärkte Engagement im Beratungs- und Lösungsgeschäft machte sich bezahlt. Im dritten und vierten Quartal belastete die Finanzmarktkrise auch die Erträge der S&T-Gruppe.

Das Konzern-EBIT sank 2008 um 30 Prozent auf 9,1 Millionen Euro. Im gegebenen Marktumfeld war speziell das vierte Quartal durchaus zufriedenstellend.

4. Ertrags- und Finanzlage, Vermögensstruktur, Kapitalstruktur der Konzernobergesellschaft

Einerseits reduzierten sich die Umsatzerlöse aus dem Handel, andererseits erhöhten sich die Erlöse aus Dienstleistungen insbesondere IT-Services für die Konzerntöchter. Weiters wurden Erlöse aus dem Verkauf von Bauten auf fremdem Grund erzielt.

Gemeinsam mit geringerem Personalaufwand führt dies zu einem gegenüber 2007 verbesserten Betriebsergebnis um 4 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis setzt sich aus Dividendenerträgen, Zinsaufwendungen, dem Ergebnis aus der Verwendung eigener Aktien sowie dem Bewertungsergebnis für ein Kurssicherungsgeschäft zusammen. Das Finanzergebnis stellt sich insbesondere durch die letzteren Positionen sowie dem Wegfall eines Einmalertrages aus der Umstrukturierung in 2007 um 3,7 Millionen Euro schlechter dar als im Vorjahr.

Der Bilanzgewinn 2008 beträgt nach Rücklagenbewegung und unter Einrechnung des Gewinnvortrages 1,6 Millionen Euro gegenüber 1,1 Millionen Euro in 2007.

Die Bilanzsumme erhöhte sich geringfügig von 106 auf 109 Millionen Euro.

Der Anlagenzugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen resultiert im Wesentlichen aus Lizenzen und dem SAP-Template „SAP4ALL“ für die im Rahmen der Konzern IT-Services zur Verfügung gestellten Leistungen. Abgegangen sind Bauten auf fremdem Grund.

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Jahre 2008 durch Verwendung im Rahmen des letzten Ausübungsfensters des damit ausgelaufenen Stock-Option-Programmes verringert.

Das Eigenkapital reduzierte sich geringfügig von 17,3 auf 16,9 Millionen Euro.

Der Fachsenat für Betriebswirtschaft und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhand Österreichs empfiehlt die Veröffentlichung finanzieller Leistungsindikatoren. Wir entsprechen dieser Empfehlung und veröffentlichen folgende ausgewählte Kennzahlen:

Kennzahlen der S&T AG gemäß KFS/BW3:	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Umsatzerlöse in Mio. EUR	19,2	29,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Mio. EUR	3,6	2,7
Rohgewinnmarge in %	13,50 %	17,81 %
Eigenkapitalrentabilität in %	-2,48 %	-4,49 %
Gesamtkapitalrentabilität in %	3,33 %	2,59 %
Nettoverschuldung in Mio. EUR	70,4	57,3
Working Capital in Mio. EUR	(12,1)	(7,0)
Nettoverschuldungsgrad in %	416,57 %	330,53 %

5. Risikomanagement

Ein effizientes Risikomanagement ist erfolgskritisch für die Steuerung des Unternehmens und das Erreichen der geplanten Umsatz- und Renditeziele. 2008 wurde die Implementierung des konzernweiten Risikomanagementsystems abgeschlossen.

Mit diesem System identifiziert und bewertet das S&T-Management Risiken. In dieser Analyse werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem Schadensausmaß klassifiziert. Darauf aufbauend werden Gegenmaßnahmen entworfen. In einem unruhigen Marktumfeld ist die zeitnahe und laufende Evaluierung der Risiken unerlässlich.

Für die Belange der Konzernobergesellschaft wurde das Risikomanagement des Konzerns angepasst.

Die interne Revision prüft die Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsprozesse. Nach unserer Einschätzung ist keines der im Risikomanagementsystem identifizierten Risiken bestandsgefährdend. Kein Kunde trägt mehr als 5 Prozent zum Konzernumsatz bei und die von S&T betreuten Unternehmen sind über 22 Länder verstreut und in unterschiedlichsten Industrien tätig.

Die finanziellen Risiken bestehen aus der Entwicklung von Fremdkapitalkosten, Währungsrisiken sowie Zinsrisiken. Unter Bezugnahme auf diese inhärenten Risiken versucht das zentrale S&T-Risikomanagement mögliche Verluste und deren Einfluss auf die Finanzkraft der Gesellschaft zu minimieren. Hierbei bedient sich die Gesellschaft gelegentlich derivativer Finanzinstrumente, wie z.B. Devisentermingeschäfte, Währungs- und Zins-Swaps, zur Absicherung einzelner offener Positionen. Zur Minimierung des Liquiditätsrisikos werden von der S&T AG und ihren Tochtergesellschaften wöchentlich Liquiditätspläne erstellt.

Das Risikomanagement wird in einer zentralen Risikomanagementfunktion sowie in den lokalen Controlling- und Treasury-Abteilungen wahrgenommen und unterliegt einer von der Geschäftsleitung vorgegebenen Konzernrichtlinie. Das lokale und zentrale Treasury identifiziert und bewertet die Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftseinheiten und sichert diese gegebenenfalls ab. Die Geschäftsleitung erstellt schriftliche Vorgaben zum Umgang mit den operativen Risiken sowie Richtlinien für bestimmte spezielle Bereiche, wie z.B. den Umgang mit Wechselkursrisiken, Kreditrisiken usw.

Durch die internationale Ausrichtung der Gruppe unterliegt diese Wechselkursrisiken aus Transaktionen, insbesondere in US-Dollar sowie in unterschiedlichen lokalen Währungen in Zentral- und Osteuropa (UAH, HUF, PLN). Zur Verringerung des Fremdwährungsrisikos werden in Einzelfällen Devisentermingeschäfte zur Absicherung offener Fremdwährungspositionen gegenüber der lokalen Berichtswährung abgeschlossen.

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Änderung von Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen der Marktzinssätze ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet ebenso das Barwertrisiko und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten. Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert (Barwert der künftigen Zahlungen, das sind Zinsen und Rückzahlungsbetrag, abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz) des Finanzinstruments verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden. Die Gesellschaft setzte zum Stichtag 31. Dezember 2008 außer einem Schweizer-Franken-Forward keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Das Kunden- und Kreditrisiko wird durch die hohe Kundendiversifikation innerhalb der Konzern- und Tochtergesellschaften minimiert. Die Kundenstruktur ist charakterisiert durch die Internationalisierung der Kunden sowie deren Tätigkeiten in unterschiedlichen Branchen, wie z.B. Fertigungsindustrie, Telekom und Finanzdienstleistung. Sofern erforderlich, wird auf Grund der Erfahrungen im Bereich des Forderungsmanagements den Risiken im Bereich der Kundenforderungen durch die Bildung ausreichender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Geschäftsleitung sieht derzeit keine weiteren Forderungsrisiken, die zusätzliche über die bereits im Jahres- und Konzernabschluss erfassten Wertberichtigungen hinausgehende Vorsorgen erforderlich machen würden.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel entsprechen auf Grund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

6. Forschung und Entwicklung

Die S&T-Gruppe ist überwiegend im IT-Dienstleistungsgeschäft tätig und arbeitet mit ausgereiften Produkten namhafter Technologie-Hersteller. Eine allgemeine Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist nur in geringem Umfang für die Entwicklung von projektbezogener Spezialsoftware notwendig.

Mit Trainings, eigenen Projektstudien und Eigenentwicklungen wird sehr wohl spezifisches Know-how in der Gruppe laufend aufgebaut. Organisiert sind die Entwicklungseinheiten in separaten Kompetenzzentren innerhalb der Gruppe. In der Spitzengesellschaft fallen keine derartigen Tätigkeiten und damit verbundenen Kosten an.

7. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als IT-Dienstleister ist die Kundenzufriedenheit ein wichtiger Gradmesser für die Performance der Gruppe. Im Jahreszyklus überprüfen wir das Erreichen dieses Zieles anhand von Befragungen. Diese Aktivitäten werden durch die Konzernobergesellschaft veranlasst. Die Ergebnisse sind fixer Bestandteil der Zielvereinbarungen unserer Mitarbeiter.

Der Mitarbeiterstand des Konzerns blieb im Laufe des Jahres konstant und liegt bei 3.135 Personen (Stand: 31. Dezember 2008). In der Konzernobergesellschaft waren zum Stichtag 31 Personen beschäftigt.

8. Angaben gemäß Übernahmerechts-Änderungsgesetz 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 3.585.017 auf Inhaber lautende Stückaktien. Nach dem Prinzip „One Share – One Vote“ vermitteln sämtliche ausgegebenen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten. Es bestehen keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien einschränken. Dem Vorstand sind zum Berichtsstichtag folgende Beteiligungen, die zumindest 5 Prozent betragen, bekannt: Ing. Mag. Thomas Streimelweger (28 %), AvW-Gruppe (38 %), Österreichische Postversicherung AG (5 %). Keinem Aktionär stehen besondere Kontrollrechte zu. Bezüglich der Beteiligung der AvW-Gruppe verweisen wir auf die Ausführungen zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ergeben sich ausschließlich aus den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes 1965 (AktG) in der jeweils geltenden Fassung. In der Aufsichtsratssitzung im September 2008 wurde beschlossen, mit Wirkung 1.1.2009 die Herren Dipl.-Ing. Georg Komornyik und Dr. Peter Sturz zu weiteren gemeinsam vertretungsbefugten Vorstandsmitgliedern zu bestellen.

Der Vorstand ist gem. § 169 AktG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 23.12.2009 um bis zu EUR 3.535.930 durch Ausgabe von bis zu 1.767.965 auf Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

Die Gesellschaft hat keine bedeutenden Vereinbarungen abgeschlossen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Im Falle einer Übernahme der Gesellschaft haben die zum Bilanzstichtag 2008 bestellten Vorstandsmitglieder bei Weiterbeschäftigung Anspruch auf eine Übergangsprämie; alternativ stehen dem Vorstand Kündigungsrechte unter Abfertigungsanspruch zu.

Auf Basis der Beschlüsse der 16. und 17. ordentlichen Hauptversammlung hat der Vorstand nachstehende Aktienrückkaufprogramme durchgeführt, wobei nur mehr das Rückkaufprogramm 03. November 2008 bis 30. Juni 2009 offen ist:

a) 24. Mai 2007 bis 30. Juni 2008

Der Zweck des Rückkaufs der Aktien ist deren Verwendung zur Bedienung von Aktienoptionen.

b) 14. Jänner 2008 bis 30. Juni 2008, 10. Juli 2008 bis 31. Oktober 2008 sowie 03. November 2008 bis 30. Juni 2009

Der Zweck des Rückkaufs der Aktien ist deren Verwendung im Zuge eines möglichen Erwerbs von Beteiligungen.

Die Bedingungen zu den Rückkaufprogrammen und eine Übersicht über die auf deren Basis erfolgten Rückkäufe sind entsprechend der Veröffentlichungsverordnung auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der 17. ordentlichen Hauptversammlung gemäß § 65 Abs. 1b AktG zur Veräußerung eigener Aktien in anderer Art als über die Börse unter Ausschluss einer Kaufgelegenheit beziehungsweise eines Bezugsrechts der Aktionäre bei einer Geltungsdauer der Veräußerungsermächtigung von fünf Jahren ermächtigt.

9. Wesentliche Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind im operativen Geschäft keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

In den letzten Tagen des Dezembers 2008 hat die AvW-Gruppe ihren Anteil an der Gesellschaft auf rund 38 Prozent (2007: 26 Prozent) erhöht, bestreitet allerdings die Rechtswirksamkeit der dieser Anteilserhöhung zugrunde liegenden Optionsvereinbarungen und damit auch die Überschreitung der im Übernahmegesetz vorgesehenen Stimmrechtsschwelle von 30 Prozent.

Auf Antrag der AvW Gruppe AG und der AvW Invest AG hat die Übernahmekommission im Januar 2009 ein Feststellungsverfahren gemäß § 26b ÜbG eingeleitet. Gegenstand des Verfahrens ist die Prüfung, ob für die AvW Gruppe AG und die AvW Invest AG aufgrund einer Überschreitung der Stimmrechtsschwelle von 30 Prozent eine Pflicht zur Stellung eines Übernahmeangebotes an alle Beteiligungspapierinhaber der S&T AG besteht. Zum Redaktionsschluss sind die Dauer bzw. der Ausgang und die Rechtsfolgen des Feststellungsverfahrens noch nicht absehbar.

10. Ausblick

Der Grundtenor der Wirtschaftsprognosen für 2009 ist eher pessimistisch, vor allem für die ersten drei Quartale. Analysten korrigierten ihre Annahmen in den vergangenen Monaten immer wieder nach unten. Die globale Finanzkrise hat die Realwirtschaft erreicht. Die Vereinten Nationen gehen in ihrem „Global Outlook“ von einem weltweiten Wachstum von einem Prozent aus, die Weltbank rechnet mit 0,9 Prozent. Nicht wenige Wirtschaftsforscher halten die aktuelle Lage für „schwer prognostizierbar“. Dem können wir uns nur anschließen. Auch sehen wir sehr starke konjunkturelle Unterschiede von Land zu Land, von Industrie zu Industrie und auch zwischen den S&T Business Units.

Eurostat rechnet im EU-Schnitt mit einem Wirtschaftswachstum von 0,2 Prozent – mit einem Nullwachstum in Deutschland, 0,6 Prozent in Österreich und 1,2 Prozent in der Schweiz. Deutlich mehr BIP-Wachstum auch für 2009 sieht Eurostat für Osteuropa: 4,7 Prozent in Rumänien oder 3,8 Prozent in Polen. Bis auf Ungarn (0,7%) sind es zumindest drei Prozentpunkte.

IT-Analysten haben ihre Prognosen Ende 2008 ebenfalls korrigiert. Trotz der angespannten Weltwirtschaft gehört die IT noch immer zu den Wachstumsbranchen. Das europäische Zentrum für Technologie-Marktbeobachtung (EITO) bewertet den weltweiten IT-Markt auf 983 Milliarden Euro und kalkuliert mit 2,7 Prozent Wachstum. Das EITO schätzt den westeuropäischen Markt „krisensicherer“ ein als etwa die USA und rechnet mit einem 2 Prozent-Wachstum auf 315 Milliarden Euro – für die EU-15 mit der Schweiz und Norwegen.

IDC betont die regional sehr unterschiedlichen Auswirkungen: In Westeuropa werden die IT-Umsätze um 1,2 Prozent zulegen, in den „Emerging Markets“ sieht IDC durchaus in einigen Marktsegmenten gesunde Zuwächse von 8,5 bis 9,4 Prozent.

Wie sich das Wachstum auf die einzelnen Produkt-Segmente verteilt, ist klar umrissen. Getragen wird Wachstum von „Software“ und „Services“. Die Ausgaben für IT-Infrastrukturen werden 2009 rückläufig sein. Nachgefragt werden IT-Projekte, die einen schnellen Return-on-Investment bringen. Konsolidierung von Systemen und das komplette oder partielle Outsourcing stehen im Zentrum. Prozessverbesserungen und strategische Analyse (Business Intelligence) stehen am Programm.

Die Größenordnungen der IT-Budgets variieren in den vertikalen Märkten stark. Mit großer Zurückhaltung bei IT-Investitionen ist 2009 in der Automobil-Branche zu rechnen, schätzen die Berater von Pierre Audoin. Fertigungsindustrie und Handel sind zwei Sektoren, die an ihren IT-Projekten festhalten, da diese für den Erhalt von Kosten- und Prozessvorteilen unabdingbar sind. Dasselbe gilt für die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Obwohl sich Finanzinstitute in einem großen Umbruch befinden, bleibt die Notwendigkeit von IT-Investments, wobei zu beobachten ist, dass sich der Banken- und Versicherungsmarkt sehr unterschiedlich entwickelt. Neue regulatorische Richtlinien und Konsolidierungen müssen technologisch abgebildet werden.

Das Jahr 2009 ist eine Herausforderung für die Weltwirtschaft und für uns als Unternehmen. Wir sind dennoch optimistisch, mit exzellenten Produkten und Dienstleistungen, den richtigen Strukturen und motivierten Mitarbeitern gute Ergebnisse in einem sehr schwierigem Umfeld zu bringen. S&T agiert in einem Markt, der voraussichtlich weiter wächst - auch in der Krise. Wir decken ein breites Spektrum an Produkten ab und sind stark in den „Emerging Markets“, die auch für 2009 Wachstumschancen versprechen, ein Pionier und geografisch gut repräsentiert.

Die Technologie-Beratung ist kein kurzlebiges Konsumgut. Wir tragen zum Erfolg unserer Kunden erheblich bei und sind an strategisch wichtiger Stelle eingebunden. Viele von ihnen schätzen S&T seit Jahren als kompetenten Partner.

Die Mischung aus langfristigen Serviceverträgen und interessantem Neugeschäft in den Auftragsbüchern macht uns optimistisch, die Ergebnisse gerade in diesem schwierigen Umfeld zu halten. Zu den stabilisierenden Faktoren zählen wir ein strenges Risiko- und Kostenmanagement.

Mit Wachstumssprüngen ist 2009 nicht zu rechnen. Wir rechnen in allen unseren Planungen erst ab der Jahresmitte 2010 mit einer Entspannung der Situation. In der „Strategie 2010+“ haben wir Zukunftsaussichten für weiteres quantitatives und qualitatives Wachstum formuliert – an diesen Zielen halten wir fest.

IT-Systeme fördern das Geschäft unserer Kunden. Sie machen Produkte günstiger und verbessern Prozesse. Gerade in Krisenzeiten ist die IT gefragt!

Wien, am 26. Februar 2009

Der Vorstand

Christian Rosner e.h.

Ing. Mag. Martin Bergler e.h.

Dipl.-Ing. Georg Komornjik e.h.

Dr. Peter Sturz e.h.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der S & T System Integration & Technology Distribution AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 26. Februar 2009

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Dr. Christine Catasta
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.